

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 3

Artikel: Die Geschichte zum Bild : ein Wutbürger packt aus
Autor: D.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953022>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KIK-FESTIVAL

Kabarett in Kreuzlingen

2017

DO, 9. FEBRUAR

→ KULTURZENTRUM DREISPITZ

Michael Elsener

«MEDIENGEIL»

MI, 1. MÄRZ

SCHWEIZER PREMIERE

→ THEATER AN DER GRENZE

Andreas Rebers

«AMEN»

DO, 2. MÄRZ

→ THEATER AN DER GRENZE

Michael Krebs

«JUBILÄUMSKONZERT»

FR, 3. MÄRZ

→ THEATER AN DER GRENZE

Ulan & Bator

«IRREPARABELN»

DO, 9. MÄRZ

→ THEATER AN DER GRENZE

Daniel Ziegler

«BASSIMIST»

FR, 10. MÄRZ

→ THEATER AN DER GRENZE

Europa (THURGAUER ABEND)

«NEUE LEICHTIGKEIT»

DO/FR, 4./5. MAI

→ THEATER AN DER GRENZE

Alfred Dorfer

«UND...»

SA, 6. MAI

→ THEATER AN DER GRENZE

SimonENZler

«PRIMATSPHÄRE»

SA, 20. MAI

→ KULTURZENTRUM DREISPITZ

Urban Priol

«GESTERNHEUTEMORGEN»

Alle Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr.



www.kik-kreuzlingen.ch

VVK: Startticket: 0900 325 325 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz), www.startticket.ch oder Kreuzlingen Tourismus, Hauptstr. 39, CH-8280 Kreuzlingen, Telefon +41 (0)71 672 38 40

MEDIENPARTNER:

thurgaukultur.ch
agenda und magazin

Die Geschichte zum Bild

Ein Wutbürger packt aus



Was heisst hier Wutbürger? Ich bin kein Wutbürger! Das macht mich echt wütend, wenn man mich Wutbürger nennt. Man ist kein Wutbürger, NUR WEIL MAN DIE WAHRHEIT SAGT!!! Aber die wollt ihr ja nicht hören, in diesem Nebelspalter. Wer liest das überhaupt, dieses Heft? Hä? Sie, ja, Sie, meine ich, der, der das jetzt gerade liest: Was sind Sie für einer? So ein Gutmensch? So ein Gutgläubiger? Ich sage Ihnen was: Das ist alles gelogen in diesem «Nebelspalter». Fake News! Fake News! «Nebelspalter» ist Fake. Schon das Wort ist Fake. Nebel spalten, wie soll das gehen? Wie ein Stück Holz, mit einer Axt oder was? Das muss doch jeder merken, dass das nicht stimmt. Schlimm, wenn schon der Name gelogen ist. Wie «NZZ»: Neue Zürcher Zeitung. Die ist doch uralte! Lügenpresse!

Wutbürger. Pah. Und die Linken? Die sind es doch, die wütend sind. Auf die Rechten. Warum nennt man die nicht Wutsozis? Und diese Feministinnen. Die sind auf die Männer wütend. Wieso heissen sie nicht Wutweiber? Und die schreienden Kinder. Diese Wutgoofen. Aber das darf man ja nicht sagen. Aber Wutbürger darf man sagen. Dabei machen wir uns einfach Sorgen. Sorgenbürger müsste es eigentlich heissen. Dieser Begriff passt ihnen nicht, diesen Wutjournalisten. Natürlich formulieren wir Sorgenbürger unsere Sorgen deutlich. Sonst hört ja keiner zu.

Donald Trump hören alle zu. Auf Twitter hat man nur 140 Zeichen, da kann man nicht lange herumlamentieren, da sagt man, was Sache ist. Deshalb ist Twitter nichts für Gutmenschen. Die mit ihren Abwägungen, ih-

ren Nebensätzen, ihren komplizierten Geschlechtsformen und ihren Doppelnamen. Aber wenn man beispielsweise «Idiot» schreibt, braucht das nur fünf Buchstaben. Und alle wissen gleich, was gemeint ist. Das ist doch wichtig. Denn schliesslich wollen wir die Welt verbessern. Aufrütteln! Und den Finger in die Wunde legen! Weil ihr es sonst nicht rafft.

Das Problem sind nicht nur die Ausländer. Auch diese ganzen Deppen im Strassenverkehr. Und alle paar Meter ein Radarkasten. Die Schinkenpackung bekommt man nicht auf, und wenn sie auf ist, nicht mehr zu. Vier Monate Hochnebel über dem Mittelland! Die Umkleidekabinen in den Läden sind zu klein und es fehlen die Kleiderhaken. Wieso kommt das keinem in den Sinn, dass es dort Kleiderhaken braucht? Und wieso ist es so kompliziert, die Uhr im Backofen auf Sommerzeit umzustellen? Kann man Parkhäuser nicht so bauen, dass man sein Auto wiederfindet? Muss man wirklich über jeden Scheiss abstimmen? Diese überdrehten Radiomoderatoren am Morgen! Alle zwei Jahre ein neues Handy für mehrere hundert Franken. Wer soll da drauskommen bei diesen Fernsehhandyinternettarifen? Kann man nicht eine Autobahnvignette erfinden, die sich anständig lösen lässt? Und wie soll man sich ständig wechselnde achtstellige Passwörter mit Sonderzeichen merken? Diese Scheiss-Werbeanrufe, die man nicht abstellen kann. Was ist hier eigentlich los? Wann wacht ihr endlich auf?

D. K. aus E. (Name der Redaktion bekannt)